

Tätigkeitsbericht 2020 und Projekte 2021



AKAMASOA

Humanitäre Vereinigung

Gegründet von Pater Pedro Opeka 1989

Inhalt

Einleitung	3
Geschichte & Leitziele	5
Dörfer	6
Erfolge 2020	7
Einwohner & Dorfstruktur	9
Bildung	14
Gesundheit	25
Interner Arbeitsmarkt	31
Besondere Ereignisse	34
Projekte 2021	43
Erfolgsfaktoren	44
Danksagungen	52
Schlusswort	54
Kontaktdaten	55

Einleitung

Liebe Freunde,

das Jahr 2020 war weltweit ein sehr schwieriges Jahr, insbesondere in Entwicklungsländern. Madagaskar musste sich nicht nur der Gesundheitskrise stellen, sondern gleichzeitig weiter gegen extreme Armut kämpfen.

Ab März mussten wir die ersten Ausgangsbeschränkungen hinnehmen. Diese wurden von der Bevölkerung recht gut akzeptiert. In Akamasoa haben wir die Arbeit, die Schule, religiöse Versammlungen, das Ausüben von Sport und das gesamte Gemeinschaftsleben eingestellt. Wir haben jedoch weiterhin tausende Familien mit 80% der Hilfe unterstützt, die sie in normalen Zeiten erhalten haben. Auch der Staat hat seine Unterstützung geleistet, indem lebensnotwendige Produkte für den ärmsten Teil der Bevölkerung bereitgestellt wurden.

Aber die Beschränkungen in Madagaskar (und) für die Bevölkerung in unseren Dörfern waren sehr schwierig und warfen viele Probleme auf, da alle Familien sehr beengt leben. In ihren Häusern von 12 m² war es unmöglich, abgekapselt Tag und Nacht zusammen zu bleiben. Darüber hinaus hat das siebenmonatige Aussetzen von Schule, Arbeit und Sport besonders die jungen Menschen und Kinder, die in die Falle des einfachen Lebens gefallen sind, stark verunsichert.

Die ursprünglich nicht stattfindenden Sonntagsmessen wurden unter freiem Himmel neu organisiert, da die Menschen das Bedürfnis hatten zu beten und sich zusammenzufinden, um Gott zu bitten, unbeschadet aus der Pandemie herauszukommen. Natürlich wurden die Distanzregeln respektiert und das Tragen einer Maske war Pflicht.

Glücklicherweise sind wir im Vergleich zu den Ländern im Norden, wo tausende Menschen an Covid-19 gestorben sind, nicht so hart getroffen worden. Trotzdem bleiben wir angesichts dieses gefährlichen, unsichtbaren und unvorhersehbaren Virus sehr besorgt und verantwortungsvoll. Die Schwierigkeiten, auf die wir dieses Jahr getroffen sind, haben eine Atmosphäre spürbaren Trübsinns geschaffen und die Armut ist immer noch vorhanden und muss leider auch immer noch bekämpft werden.

Viele Menschen müssen von Tag zu Tag leben, vor allem überleben, und die Erfüllung der Grundbedürfnisse von 70% der Bevölkerung sind immer noch nicht gewährleistet. Ein Land, das seit 60 Jahren stillsteht und dessen Bevölkerung sich in dieser Zeit vervierfacht hat, lässt uns die immensen und unverzichtbaren Erfordernisse erahnen, die es bedarf, damit das Volk eine gewisse Würde wiederfinden kann.

Das Verkehrsnetz, die Schulgebäude, die Krankenhäuser, die Entbindungskliniken und Ambulanzen, die Hilfen für Bäuerinnen und Bauern oder für junge Studierende sind unzureichend, beziehungsweise sogar gar nicht vorhanden. Eines der größten Probleme ist der Mangel an Wasser, nicht nur in all unseren Dörfern, sondern auch in allen Stadtteilen Tanas. Das Gleiche gilt für die Elektrizität. Die Menschen warten immer noch darauf, an das Jirama-Netz angeschlossen zu werden.

Was tun aufeinanderfolgende Regierungen und staatliche Unternehmen, um dies zu ändern? Was passiert mit dem Geld und den Budgets, die für das Gemeinwohl vorgesehen sind? Warum so viel Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber der Not unserer Kinder? Die Verschlechterung unseres Landes schreitet voran. Die alt überlieferten Werte, die Grundlagen eines stolzen Volkes, verschwinden. Das Benehmen ist katastrophal und wir haben eine beispiellose Welle an Schändung erlebt, die bis zum Gipfel des Staates gerückt ist. Die Korruption ist trotz der von der aktuellen Regierung getroffenen Maßnahmen auf ihrem Höhepunkt und richtet weiterhin schrecklichen Schaden an. Es ist Zeit für unsere Führungspersonen, ihre Versprechen zu erfüllen und dass sich unsere Beamt*innen an die Arbeit machen!

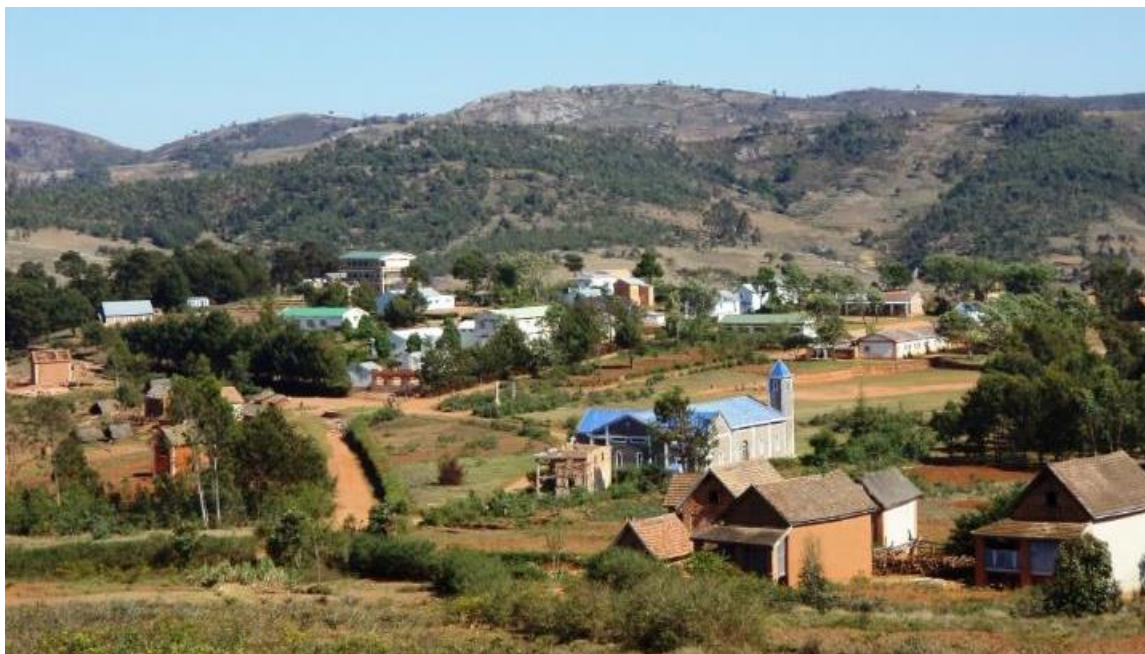
Trotz all dieser Schwierigkeiten die wir während diesen Jahres 2020 ertragen mussten, haben wir wichtige Anstrengungen unternommen, um unsere Stadt Akamasoa weiter aufzubauen und um all die Hilfen fortzusetzen, die wir all die Jahre tausenden Kranken mit unseren medizinischen Einrichtungen entgegenbringen!

Père Pedro

Schlüsselzahlen 2020

- ✓ 22 Dörfer
- ✓ 37 712 Personen, die durch das Empfangszentrum gegangen sind
- ✓ 15 905 Schulkinder
- ✓ 3 290 Unterkünfte
- ✓ 3 057 Arbeitsplätze

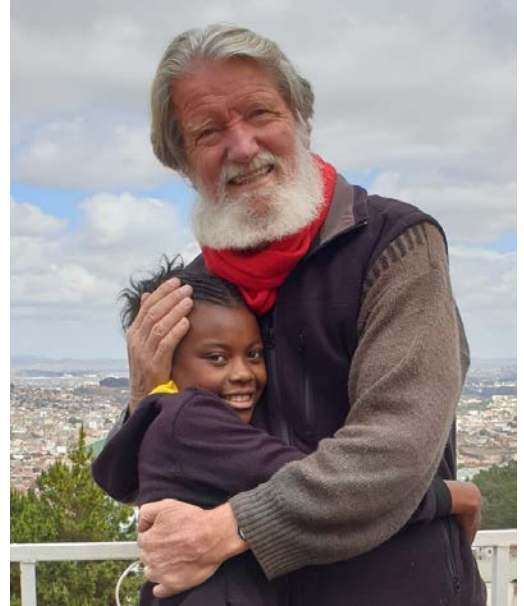
Die hier beschriebenen Erfolge sind ein Resultat aus 31 Jahren alltäglichem Kampf. Sie sollen aber nicht die früheren Gemeinschaftsschlafsäle, die ersten Holz- und Lehmhäuser, die durch Akamasoa errichtet wurden, in Vergessenheit geraten lassen. Auch die Tatsache, dass wir nur dank Spenden und der uns entgegengebrachten Solidarität weiterarbeiten und Unterkünfte, Schulen und Krankenhäuser bauen sowie den am meisten benachteiligten Familien in Madagaskar helfen konnten, soll deutlich gemacht und darf nicht vergessen werden.



Geschichte & Leitziele

Geschichte

Pater Pedro, Lazarist der Kongregation Vinzenz von Paul, slowenischer Herkunft, ist im Jahr 1948 in Argentinien geboren. 1970 ging er erstmals nach Madagaskar, um dort als Maurer in Pfarreien der Gemeinde der Lazaristen in Vangaindrano (im Süd-Osten der Insel) zu arbeiten.



Nach einer dreijährigen Ausbildung in Europa und der Priesterweihe in Argentinien, kehrte er im Jahr 1975 nach Madagaskar zurück. Dort war er 14 Jahre lang Pfarrer in der Gemeinde von Vangaindrano.

Im Jahr 1989 wurde er zum Direktor theologischen Hochschule in Antananarivo berufen, um dort die jungen Lazaristen im Priesterseminar in Soavimbahoaka auszubilden. Aufgrund der extremen Armut und des Elends, mit der er dort konfrontiert wurde, gründete er im Mai 1989 die Hilfsorganisation « Akamasoa » mit dem Ziel, die menschliche Würde wieder herzustellen und zur ökonomischen und sozialen Wiedereingliederung armer Familien in Antananarivo beizutragen.

Auf Bitten von Freunden und ländlichen Verantwortungsträgern hat der Verein seine Aktionen seitdem auf mehrere Gemeinden in verschiedenen Regionen Madagaskars ausgeweitet.

Leitziele

1. **Bedürftigen Menschen vorübergehend Nothilfe zukommen lassen**
2. **Rückkehr von Familien in ihre Ursprungsdörfer begleiten**
3. **Unterkünfte für obdachlose Familien bauen.**
4. **Schulbildung für Kinder ermöglichen**
5. **Gesundheitsversorgung sichern.**
6. **Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb von Akamasoa zu schaffen**
7. **Berufsausbildungen ermöglichen.**
8. **Den Armen der umliegenden Dörfer Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen**

Dörfer

Dörfer in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo

- Center in Antolojanahary (gegründet 1989) - RN 4, PK 60 - route d'Ankazobe.
- Center in Manantenaso (gegründet 1990) - RN 2, PK 8 - route de Toamasina.
- Center in Andralanitra (créé en 1991) - RN 2, PK 8 - route de Toamasina.
- Center in Mahatsara (créé en 1993) - RN 2, PK 12 - route de Toamasina.
- Center in Ambatomitokona - Talata Volonondry (créé en 1994) - RN 3, PK 37 - route d'Anjozorobe

Dörfer in den Provinzen:

- Alakamisy Ambohimaha & Safata, 400 km südlich der Hauptstadt der Provinz Fianarantsoa.
- Farafangana, Vangaindrano, Ranomena, Midongy, Ampitafa, 900km an der Südostküste des Landes
- Béthanie et Kimony in Morondava, 640km süd-westlich von Tana.



Was wir 2020 geschafft haben

Unterkünfte :

- Bau von 53 eingerichteten Unterkünften
- 70 Latrinen und Duschen
- 40 Holzhäuser in Mangarivotra
- Sanierung von 7 Häusern in Antolojanahary
- Sanierung und Anstrich von 40 Häusern in Ambaniala
-



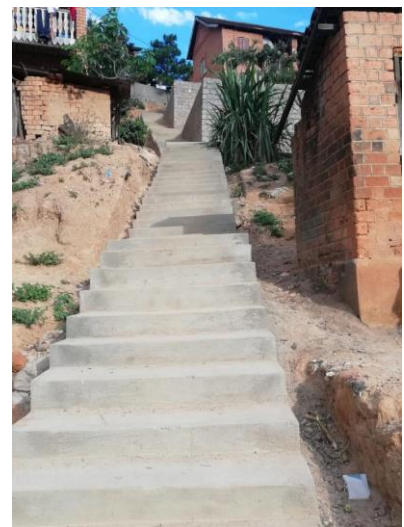
Betreuungs- und Bildungseinrichtungen :

- Ausbau der Krippe in Andralanitra mit 9 neuen Gruppenräumen und einem großen Mehrzweckraum
- Ein Büro für den Leiter des Gymnasiums von Mahatsara und ein Lehrer*innenzimmer
- Umzäunung des Gymnasiums in Mahatsara
- Fertigstellung der Schule in Vangaindrano mit 9 Klassenzimmern
- Bau eines Gymnasiums mit 6 Klassenzimmern in Masianaka
- Bau einer Grundschule mit 5 Klassenzimmern in Tanambaro Masianaka
- Bau einer Hochschule für Sprachen mit 8 Klassenräumen und 2 großen Mehrzweckräumen in Vohitsara mit einer gepflasterten Zufahrtsstraße
- Ausbau des Pausenhofs der Grundschule in Andralanitra
- Bau einer Ausbildungsküche («Excellenz-Küche»)
- Instandsetzung der Küche und des Speisesaals in Andralanitra
- Bau zweier Fußballplätze in Mangarivotra und Lovasoa
- Bau einer überdachten Halle von 100 m² für die Jugendlichen in Ambohimalaza



Infrastruktur:

- Herstellung von 470 Sitzbänken mit Tischen, 40 einfache Betten und 84 Stockbetten, 72 Tische und 326 Stühle
- Erweiterung des Friedhofs in Mangarivotra mit einem 200m langen betonierte Weg
- 2300m² Straßenflächen wurden geteert
- Bau einer Stützmauer in Lovasoa
- Einzäunung eines Teils des Zentrums von Manantenaso und Bau eines Fußwegs von 700m
- Bau einer gepflasterten Straße von 412m, die das Zentrum von Antolojanahary mit dem Dorf Saint-François verbindet.
- Bau einer 400m langen Verbindungsstraße zwischen dem Krankenhaus und dem Nazareth-Viertel
- Bau einer 800m langen, betonierte Straße zwischen Lovasoa und Bemasoandro
- Herstellung von Betonpfosten
- Wasserversorgung in Ankadisarotra bei Manantenaso
- Wiederbewaldung von Antolojanahary und Ambohimalaza mit 10.000 Bäumen
- Kauf zweier Grundstücke: eins mit einer Größe von 1ha in Mahatsara und eins mit 5ha in Antolojanahary



Einwohner und Dorfstrukturen

Einwohner



- ✓ 18 646 dauerhaft Begünstigte auf dem Gelände in Antananarivo
- ✓ 70 neue Familien wurden dauerhaft in unseren Dörfern aufgenommen (196 Personen)
- ✓ 3 968 Familien insgesamt
- ✓ 491 Familien aus der Umgebung profitieren von direkter Hilfe aus Akamasoa

Die Unterstützung von Menschen in großen Schwierigkeiten ist eines der Hauptziele unseres Vereins. Darum müssen wir für Notleidenden Soforthilfe leisten können, sofern sie das wollen, die Rückkehr in ihr Herkunftsdorf erleichtern oder ihnen durch den Bau von Familienunterkünften das Wohnen in einer angemessene Unterkunft ermöglichen.

Die folgenden Daten zeigen nur die Bevölkerungsbewegungen auf dem Gelände in Akamasoa in Antananarivo auf, welche die überwiegende Mehrheit der geleisteten Hilfe durch die Hilfsorganisation aufzeigt.

- **22 637 Familien wurden im Empfangszentrum in Mangarivotra im Jahr 2020 aufgenommen (631 Familien mehr als in 2019), das bedeutet 37 712 Personen, die durch Nothilfe in folgenden Bereichen gerettet werden konnten: Nahrungsmittel, Gesundheitsvorsorge und Hygieneartikel, Kleidung und Decken. Aufgrund der Zunahme der Menschen wurden mehrere zusätzliche Betten für das Empfangszentrum gebaut .**
- **70 Familien mit 196 Personen** wurden dauerhaft in unsere Dörfer aufgenommen
- **36 Familien mit 87 Personen** haben sich entschieden, in ihr Herkunftsdorf zurückzukehren. Sie haben folgende Unterstützung bekommen: Übernahme der Fahrtkosten, Geldspenden für die Bauleistungen und Nahrungsmittel, die sie benötigen, bevor sie von dem Ertrag ihrer Arbeit leben können sowie folgende Sachspenden: Werkzeuge, Decken, Kleidung, Küchenutensilien, usw.
- **3 968 Familien, das heißt 18 646 Menschen** (+212 Menschen im Vergleich mit dem Jahresbericht von 2019), wohnen heute auf dem Gelände von Akamasoa, welches 22 Dörfer umfasst.
- **491 Familien, also 3 022 Menschen**, wohnen in umliegenden Dörfern und beziehen ebenfalls direkte Hilfe aus Akamasoa.

Einwohner

		Anzahl am 31/12/19	Geburten 2020	Not- versorgte 2020	Neu- aufnahmen 2020	Zurück- gesiedelte 2020	Todesfälle 2020	Anzahl am 31/12/20
Dauerhafte Einwohner in Akamasoa	Familien	3 455			58	-36		3 477
	Personen	15 467	176		151	-87	-83	15 624
Zeitweise Einwohner in Akamasoa	Familien	479		22 637	12			491
	Personen	2 967	25	37 712	45		-15	3 022
Gesamt Familien		3 934		22 637	70	-36		3 968
Gesamt Personen		18 434	201	37 712	196	-87	-98	18 646



Eine Mutter mit ihren Drillingen, geboren in Akamasoa

Struktur der Einwohner

	Anzahl am 31/12/19	Geburten 2020	Neu- aufnahmen 2020	Zurück- gesiedelte 2020	Todesfälle 2020	Anzahl am 31/12/20
Arbeitsfähige Erwachsene	3 317		55	-31	-35	3 306
Schüler	9 955		91	-4	-2	10 040
Kinder in Krippen u. Kindergärten	1 356		17	-2	-3	1 368
Kinder unter 2 Jahren	2 468	201	14	-43	-12	2 628
Senioren	581		12	-7	-23	563
Arbeitsunfähige	757		7		-23	741
Total	18 434	201	196	-87	-98	18 646



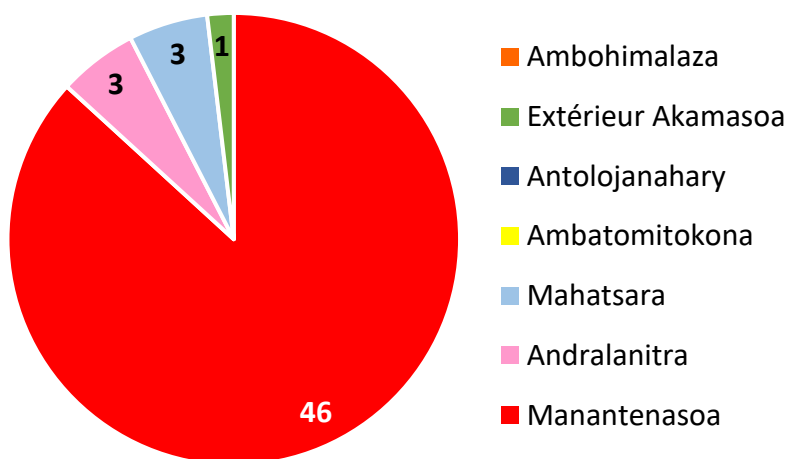
- **Im Jahr 2020 wurden 53 neue Häuser mit 70 Latrinen und Duschen gebaut. Damit erreichen wir einen Bestand von insgesamt 3290 Unterkünften.** Die gängigen Sanierungen von Häusern werden, wie auch die umfangreichen Arbeiten im sanitären Bereich werden jedes Jahr erneut durchgeführt. So wurden 7 Häuser in Antolojanahary und 40 in Ambaniala saniert. Zudem werden mehrere Arbeiten im Straßenbau durchgeführt. So wurden Gassen in der Länge von 2300 m² geteert, Stützmauern in Lovasoa errichtet, eine Verbindungsstraße zwischen dem Zentrum in Antolojanahary und dem Dorf Saint François von 412m und mit 400 weiteren Metern zur Ambulanz in Nazareth führt, asphaltiert. Zudem wurde eine 800m lange Straße zwischen den Dörfern Lovasoa und Bemasoandro betoniert.
- **Akamasoa hat dieses Jahr ein Gebiet von 1h in Mahatsara und ein Gebiet von 5h in Anolojanahary gekauft. Ein Teil davon wird natürlich für den Bau neuer Wohnungen verwendet.**
- **Akamasoa vergisst auch die Notlagen älterer Menschen nicht, die keine andere Möglichkeit haben, als sich an die Hilfsorganisation zu wenden.**
- Es wurden 3 Gebäude mit jeweils 10 Schlafzimmern einschließlich Duschen und Latrinen gebaut, um sie gebaut, um ihnen eine Unterbringung bis zu ihrem Lebensende zu ermöglichen und sie in dieser Zeit zu unterstützen. Hierbei helfen ihnen engagierte Teams im Alltag. Sie sind Tag und Nacht ansprechbar und übernehmen Aufgaben, wie z.B. das Kochen.
- **Akamasoa begleitet jede Person bis zu ihrem Tod. 4 Friedhöfe** wurden für die verstorbenen Menschen gebaut. Zudem gibt es 2 Gebäude, in denen die Totenwache stattfinden kann. In einem 100m² großen Haus können sich Familien nach madagassischem Brauch um ihre Toten versammeln.
- Der Friedhof in Managrivotra wurde vergrößert und eine betonierte Gasse von 200m Weg wurde gebaut. Zudem gibt es 2 Gemeinschaftsgrabstätten, eine in Antolojanahary und eine andere auf dem Friedhof in Mangarivotra.
- In diesen Gräbern werden die traditionellen Zeremonien von Famadihana abgehalten (wohin « die Verstorbenen zurückkehren »)...
- Die Pflege der Friedhöfe ist wichtig: Die Einwohner*innen der Dörfer kümmern sich um die Reinigung und um die Bepflanzung bereits belegter Gräber sowie um die Bepflanzung mit Maniok, einer Gemüsepflanze, die auf noch unbelegten Gräbern gepflanzt wird.
- Auch Familien von obdachlosen Menschen bitten häufig darum, ihre Toten dort begraben zu dürfen.

Übersichtstabelle der neu gebauten Häuser

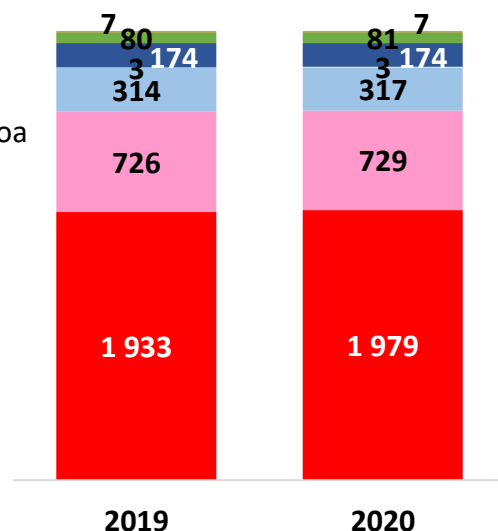
	Häuser erbaut 2019	Gesamte Einheiten in 2019			Häuser erbaut in 2020	Gesamte Einheiten in 2020		
Type der Häuser	Ziegel	Ziegel	Bloc dur	TOTAL	Ziegel	Ziegel	Bloc dur	Gesamt
Manantenasoa	56	1 711	222	1 933	46	1 757	222	1 979
Andralanitra	11	696	30	726	3	699	30	729
Mahatsara		314		314	3	317		317
Ambatomitokona		3		3		3		3
Antolojanahary	26	174		174		174		174
Extérieur Akamasoa	5	80		80	1	81		81
Ambohimalaza		7		7		7		7
Gesamt	98	2 985	252	3 237	53	3 038	252	3 290

Hinweis: Alle Neubauten sind in Massivbauweise, d.h. aus gebrannten Ziegeln, die mit Sand und Zement beschichtet sind. Aber auch in Mangarivotra wurden in diesem Jahr 40 Holzhäuser gebaut, um einigen Familien eine Notunterkunft zu ermöglichen (die Zahl ist in der obigen Tabelle nicht aufgeführt).

**53 Häuser im Jahr
2020 gebaut**



**Gesamtzahl der gebauten
Wohnungen 2020 u. 2019**





Unser privates Bildungssystem ist vom madagassischen Staat anerkannt

- ✓ 15 905 beschulte Kinder
- ✓ 27 Bildungseinrichtungen (von der Krippe bis zur höheren Schule)
- ✓ 549 Lehrer*innen



Anzahl der beschulten Kinder in Akamasoa

	KRIPPE Kindergarten		Grundschule		weiterführende Schule		Gymnasium		höhere * Schulen		Gesamt	
Année Scolaire	2019 / 2020	2020 / 2021	2019 / 2020	2020 / 2021	2019 / 2020	2020 / 2021	2019 / 2020	2020 / 2021	2019 / 2020	2020 / 2021	2018 / 2019	2020 / 2021
Manantenaso	415	435	1 992	2 095			358	389	430	482	3 195	3 401
Bemasoandro	230	225	728	760							958	985
Mahatazana	157	185	484	595							641	780
Mahatazana Masera	120	120									120	120
Mahatsinjo					1 435	1 504					1 435	1 504
Andralanitra	365	457	3 074	2 843	1 275	1 400	312	380			5 026	5 080
Mahatsara	287	322	909	948	625	677	49	125			1 870	2 072
Antolojanahary	254	255	750	765	698	625	205	318			1 907	1 963
TOTAL	1 828	1 999	7 937	8 006	4 033	4 206	924	1 212	430	482	15 152	15 905

* (Pädagogik, Informatik, Französisch, Englisch, Hauswirtschaft, Gesundheitswesen)

15 905 Kinder wurden 2019/2020 beschult, das sind 5% mehr im Vergleich zum Bericht aus dem Vorjahr.

Die Schulen in Akamasoa decken alle Altersgruppen in der Bildung, vom Kindergarten bis zur Hochschule, ab. In diesem Jahr wurden 3 weitere Hochschulen gebaut: Eine Sprachschule in Vohitsara, eine Hauswirtschaftsschule in Andralanitra (sie wird erst nächstes Jahr öffnen) und eine Hochschule für Gesundheitswesen in Manantenaso (siehe Seite 21).

In diesem Jahr hat Akamasoa den Bau einer Grundschule und eines Gymnasiums in Masianka, 950 km von Tana entfernt, auch finanziell unterstützt, jedoch möchte der Staat diese Bildungseinrichtungen für Kinder betreiben.

Die Hilfsorganisation zählt bis jetzt: 7 Krippen und Kindergärten, 6 Grundschulen, 4 weiterführende Schulen, 4 Gymnasien, 1 pädagogische Hochschule, 1 Hochschule für Informatik, 2 Hochschulen für die französische und englische Sprache, 1 Hauswirtschaftsschule, 1 Schule für's Gesundheitswesen. Das sind **549 Lehrer*innen**, die von 130 Mitarbeitenden in der Betreuung von mehr als 80 Schüler*innen unterstützt werden. Sie alle kümmern sich täglich um den Unterricht und die Bildung dieser 15 905 Kinder in Akamasoa.

Darüber hinaus absolvieren **61 junge Erwachsene eine Berufsausbildung** in Einrichtungen der Hilfsorganisation, wie z.B. in der Tischlerei oder in der Werkstatt, in der sie das Handwerk erlernen. Sie werden auch in Sanitär- und Elektroarbeiten geschult.

Die Hilfsorganisation hilft ebenfalls **268 jungen Erwachsenen in Form eines Stipendiums für die Hochschulausbildung** in Tana, außerhalb von Akamasoa. Diese Menschen studieren in Bereichen wie Medizin oder Gesundheitswesen, Kommunikation, Management, Sprachen und Soziales.

Schuljahr	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Pädagogische Hochschule	158	149	133	165	161	133
Hochschule für Informatik	30	65	128	174	125	176
Hochschule für die französische Sprache		60	145	91	66	43
Hochschule für die englische Sprache				83	73	47
Hochschule für Gesundheitswesen						83
Zwischenschnitt, gesamt	188	274	406	513	425	482
Berufsausbildung	81	71	71	61	61	61
Hochschulstudium	86	96	110	125	125	268
TOTAL	355	441	587	699	611	811

Wir sind sehr stolz auf die Prüfungserfolge der Studierenden in Akamasoa. Obwohl dieses Jahr mit der Pandemie und den Beschränkungen ein besonderes war, haben 99% der Schüler*innen (unter ihnen auch sehr benachteiligte Jugendliche) das BAC (vergleichbar mit dem Abitur) erfolgreich bestanden. 60% der College-Studierenden haben ihr BEPC (vergleichbar mit dem Abschlusszeugnis der mittleren Reife) bestanden. Dies war besonders schwer für die Schüler*innen, da bei den weiterführenden Schulen die Klausuren abgesagt wurden. Die Jugendlichen konnten 9 Monate lang nicht zur Schule gehen und konnten auch keine Abschlussarbeiten schreiben. So konnte zum Beispiel in diesem Jahr keine Promotion oder das pädagogische Hochschulstudium abgeschlossen werden.



Gymnasium Mahatsara

Schulabschlüsse : 84% Primarstufe– 60% Realschule– 99% Gymnasium

	Primar			Realschule			Abitur		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2017	2018	2020
Andralanitra	98%	97%	97%	57%	37%	57%	90%	88%	100%
Manantenaso	97%	96%	83%				90%	98%	98%
Bemasoandro	97%		79%						
Mahatazana			92%						
Mahatsinjo				42%	36%	64%			
Mahatsara	98%	98%	96%	72%	38%	47%			
Antolojanahary	94%	84%	54%	86%	48%	73%			
Durchschnitt	97%	94%	84%	64%	40%	60%	90%	93%	99%

Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	TOTAL
Anzahl der Jugendlichen, die die pädagogische Hochschule abgeschlossen haben	52	58	69	135	0	314
Name der Promotion	Fanantenana (L'espérance)	Fahazavana (La Lumière)	Fanasina (Le Sel de la Terre)	Miatrika (Prêts à tout)	*	

* bedingt durch Covid 19

Der Sport, Schule des Lebens

Unsere Vereinigung hat schon immer sportliche Strukturen geschaffen, die es den jungen Leuten, die sich dringend regenerieren, austoben und die schwierigen Momente ihres Lebens vergessen müssen, ermöglicht, Gemeinsamkeit und Entspannung zu erleben. Die jungen Leute können sich so amüsieren, unter guten Bedingungen spielen und so wegkommen von Drogen, Alkohol und dem leichten Leben. In Akamasoa gibt es 10 Basketball Felder, 2 Volleyball Felder und 2 große Fußballplätze.

2019 hat Akamasoa einen zusätzlichen Fußballplatz in Mahatsara gebaut, wieder mit Kunstrasen, der zum Teil von der „Fondation Air France“ finanziert wurde. Im Verlauf von 2020 wurden weitere Fußball Kleinfelder in Mangarivotra und in Lovasoa eingerichtet. Im Übrigen verwendet der Schulverbund von Avarandrano seit 12 Jahren die Sport Einrichtungen von Akamasoa für ihre Wettbewerbe im Rahmen des BEPC.



Im Laufe des Jahres finden auf unseren Sportplätzen immer wieder Wettbewerbe und Turniere statt, die von den jungen Leuten aus Akamasoa auch für Mannschaften von außerhalb organisiert werden, sowohl für Fußball wie auch für Basketball und Rugby. Allerdings war es dieses Jahr etwas ruhiger wegen der Einschränkungen aufgrund der Pandemie.

Am Anfang des Jahres, am 31. Januar 2021 haben wir an einem Basketball Turnier teilgenommen. Unsere Spielerinnen aus Akamasoa haben gegen die Frauen Nationalmannschaft um den Einzug in die erste Liga gespielt, aber sie sind leider im Viertelfinale ausgeschieden.



Foto: Frauen Mannschaft

Wiederaufforstung und Baumschulen

Jedes Jahr pflanzen die Schulkinder als gemeinsame schulische Aktivität systematisch tausende von Bäumen während der Regenzeit und pflegen sie während der Trockenzeit. Dies hat Akamasoa zu einem sehr wichtigen Bestandteil seiner Arbeit gemacht. Es geht darum, in der Bevölkerung ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie wichtig die Natur ist, und dass wir uns darum kümmern müssen, damit unsere Kinder eine Zukunft haben. Dieses Jahr wurden in Antolojanahary und in Ambohimalaza 10.000 Bäume gepflanzt. Bei der Wiederaufforstung arbeiten wir immer mit der Organisation „Graine de Vie“ (Samen des Lebens) zusammen, mit denen wir Baumschulen gemeinsam anlegen.





Die schönen Grünflächen in Safata)



Besondere Termine 2020:

Die Tage der Schulen in Akamasoa am 26./27./28. Februar:

Alle Schülerinnen und Schüler der Schulen in Madagaskar haben große Freude an diesen Tagen, an denen verschiedene Aktivitäten stattfinden : Wiederaufforstungen, Kunst, Poesie, Sport und die Großreinigung der Schule von innen und von außen.

Die Schülerinnen und Schüler aus Akamasoa haben sich im Stadion St. Pierre in Andralanitra versammelt und dort diesen besonderen Tage freudig mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten zu feiern, sowohl einzeln wie auch in Gruppen.

Mehr als 10.000 Schüler*innen waren im Stadion um verschiedene Wettbewerbe auszutragen. Solche Sporttage unterstützen und ermutigen die Jugend von Akamasoa. Sie machen sie glücklich, beweglicher, stärken das Gemeinschaftsgefühl und dienen auch der Gesundheit, weil man eine gute Körperpflege notwendig ist, um an solchen sportlichen Aktivitäten teilzunehmen. Für einige von ihnen bedeutet es auch die Chance, selbst Athlet zu werden. Es ist wichtig, ein Ziel oder ein Ideal im Leben zu haben, und der Sport kann ein gutes Mittel sein, dorthin zu gelangen. Sport vermittelt auch Qualitäten wie Durchhaltevermögen, Disziplin und Mannschaftsgeist. Es ist eine Schule des Lebens.



Das neue Schuljahr, Beginn am 6. Oktober und am 6. November 2020

Dieses Jahr haben sich die Eltern sehr beeilt, ihre Kinder bei den Schulen anzumelden. Nach 7 Monaten ohne Unterricht war es wirklich notwendig, wieder ein normales Leben anzufangen und dafür zu sorgen, dass alle Kinder aus Akamasoa wieder ihre Studien aufnehmen, egal welches Alter und welches Niveau.

Jedes Jahr besucht Pater Pedro alle Schulen und ermutigt die Kinder, ihre Ausbildung ernst zu nehmen und weiter zu arbeiten. Dazu braucht man Anstrengungsbereitschaft, Mut und Durchhaltevermögen und es ist wichtig, dass sich jedes Kind bewusst darüber ist, welches Glück sie haben, lernen zu dürfen. Die Schule ist lebensnotwendig um leichter eine Arbeit zu finden und sich überhaupt im Leben besser zurecht zu finden.

In Akamasoa ist uns auch die spirituelle und gesellschaftliche Erziehung wichtig. Wir müssen den Schüler*innen eine andere Möglichkeit aufzeigen, in der Gemeinschaft zu leben, nämlich mit gegenseitigem Respekt, gegenseitiger Unterstützung und Solidarität. Wir alle müssen mithelfen, eine würdigere Zukunft für alle, ohne Ausnahme zu schaffen.



Wir folgen selbstverständlich den offiziellen Programmen, aber in Akamasoa bieten wir außerdem viele gemeinschaftliche Aktivitäten an, wir lehren Gesang, Tanz und Sport. Die Erweiterung der Fähigkeiten unserer Kinder steht im Vordergrund und alles was sie glücklich macht, lässt sie stärker werden und besser gerüstet für die Schwierigkeiten, denen sie sich im Leben noch stellen müssen. Dank aller Lehrer*innen, Erzieherinnen und der schulischen Helferinnen kann ihre Zukunft besser werden, zumindest hoffen wir das sehr.



21. Dezember 2020 Abschluss der Förderung der technischen und beruflichen Ausbildung:

Der zuständige Minister für technische und berufliche Ausbildung in Madagaskar hat 144 Frauen erlaubt, an 3 Tagen an einer Ausbildung zur Haushaltshilfe in Akamasoa teilzunehmen. 32 Männer und eine Frau sind zwei Wochen lang als Installateur für Photovoltaik Anlagen ausgebildet worden.

Die Ausbildungsbescheinigungen sind in Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums, des Distriktleiters von Antananarivo Avaradrano und vom Bürgermeister der Kommune Ambohimangakely vergeben worden.

Es gibt die Zusage des Präsidenten, dass **2021** circa 1 Million Menschen in ganz Madagaskar eine Ausbildung oder eine Lehre in einem Basisberuf erhalten.



Aufbau der Schule für Köchinnen und Köche „Excellence Culinaire“:

Die Schulen für exzellente Küche Guillaume Gomez (IECGG) sind das Ergebnis eines Treffens und der Freundschaft zwischen Guillaume Gomez, Chefkoch des Élysée Palastes und Mathias und Gauthier Ismael, zwei Brüder aus der Initiative der Ecole Felix Stiftung. Diese Gesellschaft gemäß madagassischen Rechts, als gemeinnützig anerkannt seit 2014 unterstützt madagassische Kinder durch Bildung und Erziehung.

Nach einem Besuch dieser 3 Herren in Madagaskar und bei Pater Pedro entstand die Idee, in Akamasoa eine Schule für Köchinnen und Köche einzurichten und im Laufe des Jahres 2021 wird hier auf dem Gelände eine solche Schule eröffnet. Dieses Treffen wurde 2018 angeregt durch Frankreichs erste Dame, Brigitte Macron.



Bau der Schule PARAMED:

2019 wurde mit dem Bau der Schule für Gesundheitswesen begonnen, 2020 wurde sie fertiggestellt und zu Beginn des Schuljahres 2020/21 haben sich 83 junge Leute für die Ausbildung angemeldet.



- ✓ 7 Ambulanzen
- ✓ 68 medizinische Angestellte
- ✓ Ausgaben für die Gesundheit von 68.400,00€



In jedem Akamasoa Zentrum gibt es mindestens eine Ambulanz, d.h. insgesamt 7.

Gesundheitsdienste in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo:

- Im Zentrum Mananantensoa: eine Krankenstation, eine Entbindungsstation, (Entbindungsheim), ein kleines Krankenhaus, ein Labor (Serologie und Untersuchung bei Verdacht auf Tuberkulose), dieses wurde im Mai 2019 erweitert um weitere Analysen zu ermöglichen (NFS= Blutbild, Serologie, Ionogramm, Harnuntersuchungen, Nieren Untersuchungen, Blutgruppen Bestimmung....), ein Raum für Ultraschall und eine Zahnarzt Praxis. Weiterhin 2 Ärzte, 1 Zahnarzt (3 Tage die Woche), 4 Hebammen, 16 Pflegehelferinnen und Labormitarbeiterinnen und 8 Hilfskräfte.
- In **Andralanitra**: eine Krankenstation mit einem Arzt, 1 Hebamme, 3 Pflegehelferinnen und eine Hilfskraft. Montags und dienstags arbeitet der Zahnarzt aus Manantensoa mit 2 Assistentinnen hier in der Praxis.
- In **Mahatsara**: eine Krankenstation und eine Entbindungsstation mit einer Hebamme, eine Krankenschwester, 4 Pflegehelferinnen und 2 Hilfskräfte.
- In **Antolojanahary**: eine Krankenstation und eine Entbindungsstation mit 3 Pflegehelferinnen. Dieses Zentrum wird von einer Krankenschwester geleitet, die in der Lage ist, alle Aufgaben eines CSB II (Basiszentrum II) zu erledigen, wie z.B. Untersuchungen, Medikamente verschreiben, Entbinden, Pflege; es ist ein großes Glück für unsere Einrichtung, eine solch kompetente und engagierte Frau zu unserer Unterstützung zu haben.

Die Zentren in der Provinz

- in **Safata**, (420 km von der Hauptstadt entfernt auf dem Land in der Gemeinde von Alakamisy Ambohimaha, in der Region von Fianarantsoa): 1 Entbindungsstation, 1Krankenstation und ein kleines Krankenhaus. Eine Hebamme, eine Krankenschwester, 4 Pflegehelferinnen und 3 Hilfskräfte arbeiten dort. Junge Leute aus Akamasoa (die die medizinische Grundausbildung im PARAMED abgeschlossen haben), unterhalten die Krankenstation in Safata seit Anfang 2018 und das funktioniert gut, so wie in Antolojanahary, aber wir suchen noch einen Arzt, um das Team 2020 zu verstärken.





Gesundheitszentrum in Safata



- In **Ampitafa**, das liegt 900 km von der Hauptstadt entfernt auf dem Land in der Kommune Ranomena, in der Region von Vangaindro, im Südosten von Madagaskar: 1 Entbindungsstation, ein Krankenstation und ein kleines Krankenhaus mit einem Arzt, einem Krankenpfleger, 2 Hebammen, 4 Pflegehelferinnen und 2 Hilfskräfte.
- Im Gesundheitszentrum in **Kimony** in der Nähe von Morondava: dort ist leider die Entbindungsstation seit Juli 2018 nach einem Überfall geschlossen. Die Lösungsvorschläge vor allem von Seiten der Diözese in Morondava haben nicht funktioniert. Die religiöse Vereinigung der „Sisters of Destitute“ aus Indien hat letztendlich doch nicht die Entbindungsstation übernommen. Akamasoa denkt darüber nach wieder neues Pflegepersonal dort hin zu schicken, auch mit verheirateten Paaren, um weitere Überfälle zu vermeiden. Aber das ist noch nicht entschieden, die Sicherheit hat Vorrang.

Zentren	Ärzte		Zahnärzte		Hebammen		Kranken-schwwestern		Pflege-helferinnen / Laborantinnen		Hilfskräfte		gesamt	
Années	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2018	2020
Manantenaso	2	2	1	1	4	4			17	16	8	8	32	31
Andralanitra	1	1			1	1				3	3	1	5	6
Mahatsara					1	1	1	1	4	4	2	2	8	8
Antolojanahary							1	1	3	3			4	4
Safata					2	1	1	1	4	4	3	3	10	9
Ampitafa	1	1			2	2	1	1	4	4	2	2	10	10
Kimony													0	0
Total	4	4	1	1	10	9	4	4	32	34	18	16	69	68

2020 in Zahlen:

- Medizinische Konsultationen: **23.040**
- Familienplanung: **4980** Frauen
- Vorgeburtliche Untersuchungen: **2858**
- Davon Ultraschall **451**
- Hepatitis B Untersuchung **766**, davon **47 positiv**
- Syphilis Untersuchungen 1251, davon reaktiv 6
- HIV Untersuchungen **640**, davon **0** positiv
- Urin Analyse **97**
- Entbindungen: **490** in 4 verschiedenen Krankenstationen
- Gewogene Kinder: **2294**
- Impfungen: **8490**
- Tuberkulose Untersuchungen: **399**, davon **101 positiv**, **208 in Behandlung** und **87** geheilt
- Zahnarzt Praxis in Manantenaso: **550 Patienten (gegenüber 2 431 in 2019)**. Während des Lock down durfte der Zahnarzt nicht arbeiten, weil er als gefährdet eingestuft wurde.
- Und mehr als **400** Personen wurden stationär behandelt.

Dank dieser medizinischen Basiszentren konnten Tausende Menschen gerettet werden. Die Menschen, die in der Nähe von Akamasoa wohnen, profitieren auch davon, weil unsere Einrichtung ihre Behandlung nicht ablehnen konnte.

Viele Menschen aus der Provinz, aber auch aus der Umgebung der Hauptstadt bitten uns um finanzielle Unterstützung für medizinische Behandlungen. Ihr Zustand ist oft sehr schlecht und sie benötigen unsere Hilfe; sie versuchen wirklich alles um in dieser harten Welt zu überleben. Oft sind es Anfragen, die sich auf langwierige und schwere Behandlungen beziehen wie chirurgische Eingriffe oder Chemotherapie.

Insgesamt gehören in allen Regionen zusammen 68 Personen zum medizinischen Personal. 68 Personen, die jeden Tag im Dienst der Ärmsten arbeiten um ihre Gesundheit zu verbessern.

Das medizinische Personal investiert außerdem sehr viel Zeit in die Vorsorge, um gegen Durchfall, Pest, Tuberkulose, Grippe, Sumpffieber etc. zu kämpfen. Sie stellen Hygienemaßnahmen sowohl für den Körper als auch für Lebensmittel vor und geben Ratschläge für persönliche Sauberkeit (Häuser) und Reinhaltung der Straßen (auch zur Abfallbeseitigung).

Dank all dieser Maßnahmen haben wir einen Rückgang bestimmter Krankheiten beobachtet, aber die **Tuberkulose** ist immer noch sehr häufig. Bei **399** Untersuchungen waren **101 positiv**, **208** wurden behandelt und **87** geheilt.

Außerdem ist unsere Krankenstation in Akamasoa ein spezielles Tuberkulose Zentrum für den Osten von Antananarivo, daher schicken alle Ärzte des CSB II Ost von Antananarivo ihre Patienten nach Akamasoa für die Speichel Analyse und um die Behandlung zu begleiten.

Dieses Jahr waren wir auch sehr beunruhigt über die große Anzahl positiv getesteter Personen mit Hepatitis B. Diese Krankheit ist sehr gefährlich und kann teilweise schlimmer sein als HIV. Unsere Ärzte haben sofort reagiert, weil die Krankheit sehr ansteckend ist. Unser Personal hat in den Schulen eine Kampagne zur Sensibilisierung durchgeführt, damit sich die Krankheit nicht so stark verbreitet.

Einige gesundheitliche und hygienische Probleme bleiben leider bestehen trotz unserer Anstrengungen in Bezug auf Vorbeugung. Die Müllabfuhr bleibt ein gesundheitliches Problem für sich und bringt immer neue Probleme mit sich, so laden die Lastwagen den Müll direkt neben unseren Schulen ab, anstatt ihn weiter weg zu transportieren. Die üblen Gerüche führen bei allen Bewohnern von Andralanitra, Ambaniala und Antaninarenina zu Kopf- und Magenschmerzen und zu Übelkeit.

Am 3. März 2020 waren 7 argentinische Augenärzte von der Stiftung CITO , darunter Dr. Fabio Bartucci (Arzt von Papst Franziskus) in Akamasoa, und haben mehr als 150 Patienten, auch Pater Pedro behandelt.



Die Kosten für die medizinischen Einrichtungen beinhalten den Kauf von Medikamenten in den zentralen Einkaufsstellen oder in Apotheken (für spezielle Medikamente), die Kosten für Krankenhausaufenthalte und Behandlungen, die Untersuchungen, Röntgen, Scanner, chirurgische Eingriffe und Chemotherapie.

Dieses Jahr hat unsere Einrichtung auch einen Ultraschall Apparat gekauft und zusätzliche Laborausstattung. **Insgesamt wurden 2020 68.440 Euro ausgegeben (gegenüber 90.575€ im Jahr 2019).** Nicht enthalten ist das Gehalt für das medizinische Personal und die Kosten für die Entsendung. Die Gesundheitskosten sind gesunken, aber der Bedarf an Hilfe ist nach wie vor sehr groß.

Die Stiftung **MERIEUX** beteiligt sich jedes Jahr finanziell am Kauf von Medikamenten und speziellen Behandlungen. Dieses Jahr haben sie uns besonders unterstützt bei der Beschaffung von Ausrüstung für das medizinische Personal gegen Covid 19 (Masken, Handschuhe, Anzüge, Visiere, Thermometer, Blutdruck Messgeräte, Zerstäuber). **Die Fondation de France** hat uns geholfen mit 15.000 Masken für die Schulkinder aus Akamasoa. Seit September 2019 erhalten wir auch Hilfe vom Präsidenten der Republik beim Kauf von generischen Medikamenten in der Einkaufszentrale Salama. Schließlich hat uns im Dezember **die französische Botschaft** in Madagaskar **40 Kartons mit Medikamenten** geliefert. Es liegt uns am Herzen, ihnen allen zu danken, weil es eine große Hilfe ist für uns und alle Kranken, um die wir uns kümmern.



Was das Virus COVID 19 betrifft, so ist Madagaskar insgesamt glimpflich davon gekommen. Es gab nur 5 bestätigte Fälle in Akamasoa, davon ist einer gestorben. Es gab mehrere vermutete Fälle, weniger als 100, aber nichts ernsthaftes.

Unser medizinisches Personal hat die Vorschriften des Staates zur Bekämpfung des Corona Virus erhalten und die Bevölkerung hat sich an die Regeln des lockdown gehalten, auch wenn das unter den Lebensumständen unserer Bewohner besonders schwierig war.

Im Moment gibt es keinen lockdown mehr in Madagaskar, aber die positiven Fälle steigen an im Vergleich zu November und Dezember 2020. In einer Woche im Januar 2021 gab es 442 Infizierte, davon sind 6 gestorben. Aber das ist natürlich wenig im Vergleich zu den westlichen Ländern. Der madagassische Staat sensibilisiert die Bevölkerung für die Abstandsregeln, damit es keine zweite Welle gibt.

Die Regierung hat angefragt, ob wir nicht in der Krankenstation in Ranomafana die an Covid 19 erkrankten Menschen aus der Ostküste (Ranomafana, Ifanadiana, Ikongo und Umgebung) aufnehmen können.

Akamasoa ist eine bekannte gemeinnützige Einrichtung, daher hat Pater Pedro ohne zu zögern zugestimmt. So konnten 97 Personen behandelt werden. Sie wurden während der Behandlung isoliert und in Quarantäne gehalten, bis sie negativ getestet wurden. Es gab keine schweren Fälle und keine Toten.

Der Staat hat unser Zentrum für 4 Monate in Anspruch genommen (von Anfang Oktober bis Ende November). Alle behandelnden Ärzte waren zufrieden und konnten die am Corona Virus erkrankten Menschen heilen. Der Ort war ruhig und gut geeignet für die Behandlung der betroffenen Menschen.

Interner Arbeitsmarkt

Es gibt 3.057 Beschäftigte, davon :

- 650 im Steinbruch von Akamasoa
- 820 Bauarbeiter
- 550 Arbeiter für das Gemeinwesen
- 679 Lehrkräfte und pädagogische Hilfskräfte



In den Einrichtungen arbeiteten 2020 insgesamt 3.057 Personen gegenüber 3.104 im Jahr 2019.

Täglich fragen uns Bewohner von Akamasoa nach Arbeit , besonders junge, die nicht zur weiterführenden Schule gehen konnten. Das ist immerhin besser, als nur um Geld zu bitten, aber sehr oft können wir ihnen keine Beschäftigung anbieten.

Madagaskar ist in einem katastrophalen wirtschaftlichen Zustand und die Arbeitslosenquote ist sehr hoch, daher kommen auch viele Menschen von außerhalb, die uns nach Arbeit fragen. Aber wir können nicht immer die Aufgaben des Staates übernehmen und wir haben bereits große Probleme, allen Bewohnern von Akamasoa einen Job zu verschaffen. Wir ermutigen ständig unsere Bewohner, sich auch außerhalb um Arbeit zu bemühen, aber wir wissen, dass das sehr schwierig ist.

Die Arbeit im Steinbruch geht weiter, aber es ist eine sehr mühsame Arbeit, für die man Kraft, Mut und Durchhaltevermögen braucht. Im Moment arbeiten dort 650 Personen, vor allem Frauen, das heißt 35 weniger als im Jahr davor.

Auch der Ausbau weiterer Häuser und der Infrastruktur geht weiter. In dem Bereich arbeiten 820 Personen jeden Tag, ohne Unterbrechung. Es handelt sich um Maurer, Zimmerleute, Dachdecker....

Arbeitsplätze in der Produktion

Bereich	2017	2018	2019	2020
Steinbruch	678	659	685	650
Bau(Maurer, Dachdecker, Zimmerleute)	860	820	830	820
Kunsthandwerk (Stickerei, Flechten)	62	61	60	55
Landwirtschaft	102	111	110	108
Kompost	40			
Werkstätten für Schweißarbeiten , Autowerkstatt , Elektrik , Klempner	39	39	33	33
Tischlerei	32	32	28	28
Gesamt	1 813	1 722	1 746	1 694

Arbeitsplätze bei Serviceleistungen

Arbeitsplätze bei Serviceleistungen	2017	2018	2019	2020
Aktivitäten im Interesse des Gemeinwohls	550	590	583	550
Medizinisches Personal	71	69	69	68
Ärzte	7	6	4	4
Zahnärzte	1	1	1	1
Krankenschwestern	3	4	4	4
Hebammen	6	8	10	9
Pflegehelferinnen und <i>Laborantinnen</i>	36	34	32	34
Hilfskräfte	18	16	18	16
Sozialassistenten	24	24	24	24
Lehrendes Personal	573	613	640	679
Lehrkräfte im <i>Primarbereich</i>	222	227	227	237
Lehrkräfte in den weiterführenden Schulen und am Gymnasium	217	240	248	253
Lehrkräfte an Hochschulen (Pädagogik, Informatik, französisch, englisch, PARAMED)	25	26	33	52
Hilfskräfte an den Hochschulen			7	7
Hilfskräfte an den Schulen	109	120	125	130
Techniker	15	15	16	16
Fahrer	14	14	14	14
Leitung und Verwaltung	10	11	12	12
Total	1 257	1 336	1 358	1 363

DIE TISCHLEREI IN MAHATAZANA baut dank ihrer 28 Mitarbeiter Hunderte Tische und Bänke für einen Teil unserer Schulen in Antananarivo und stellt außerdem Türen, Fenster und Treppen für alle Häuser in Akamasoa her. In der Tischlerei werden nicht nur Möbel für Akamasoa gebaut, wie Betten für das Gästehaus, sondern auch zum Verkauf nach außerhalb.

DIE METALLWERKSTATT in Mahatsara mit 33 Arbeitern kümmert sich z.B. seit mehreren Jahren um die Herstellung von Masten für die elektrischen Leitungen aus Beton, als Ersatz für die Holzmasten in Akamasoa, die sehr abgenutzt sind. Dort werden auch die Eisenkonstruktionen für all unsere großen Gebäude gebaut und eingebaut, auch Zäune und Gitter zum Schutz. Sie übernimmt auch die komplette Einrichtung von Solar Paneelen und die Einrichtung von Photovoltaikanlagen.

UNSERE SCHNEIDEREIEN stellen Gegenstände zum Verkauf her (Servietten, Körbe und Deckchen), aber vor allem produzieren sie die Schürzen (Schuluniformen) für unsere Schulkinder. Das hat einen doppelten Vorteil, den Bewohnern von Akamasoa eine Arbeit zu geben und gleichzeitig ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Dort arbeiten jeden Tag 55 Personen.

ARBEITSPLÄTZE IM BEREICH DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES: das betrifft 550 Personen, sie arbeiten für die Aufrechterhaltung der Steinbrüche und der Baustellen, pflegen die Gärten, reinigen die Dörfer und fegen die Straßen, sie kümmern sich um den Wassertransport, die Küche und die Mensen für die Schulen, und sie unterstützen die Alten und Kranken.



Der Spiruline Hof von Akamasoa in Mahatsara läuft weiter. Alle Spiruline Gewächshäuser sind vollständig in Betrieb.

Dort arbeiten 6 Frauen bei der Produktion, Ernte und Trocknung dieser Algen. Jeden Tag kann 1 kg Spirulin hergestellt werden, wenn das Wetter es zulässt. 2019 hatten wir einen Vertrag mit Homeopharma, die unsere Produkte brutto gekauft haben, aber sie haben den Vertrag 2020 nicht verlängert. Dennoch haben wir die Herstellung des fertigen Produkts mit zwei zusätzlichen Behältern vergrößert. Homeopharma hat sich bereit erklärt, 2021 bzw. im Januar 2021 eine Lieferung von 200 kg abzunehmen.



Besondere Ereignisse

Einladungen und Besuche : Im Jahr 2020 gab es wieder viele Besucher, die die Arbeit von Akamasoa durch Spenden und andere Unterstützung gewürdigt haben.

- 23/01/2020 : visite de la Ministre de l'Education Nationale, de l'Enseignement Technique et Professionnel, Mme Marie-Thérèse Volahaingo.
- 05/02/2020 : visite du Président de l'université de Fianarantsoa, Mr RAFAMANTANANTSOA Fontaine, Docteur et Ingénieur en Informatique. avec son directeur de cabinet.
- 21/02/2020 : visite de Mme Hamida Rezeg, Vice présidente de la Région Île de France.
- 01/03/2020 : visite du Nonce Apostolique, Paolo Rocco Gualtieri représentant du Pape à Madagascar et de Mgr Donald Peltier avec les séminaristes internationaux.
- 02/03/2020 : visite des responsables de la société immobilière FILATEX.
- 03/03/2020 : visite de l'Ambassadeur du Liban, Mr Kabalan Frangieh en visite à Madagascar et de l'épouse de Mr VIRIDJEE, patron de la Télécom et Consul Honoraire à Madagascar.
- 04/03/2020 : visite du groupe PANZANI représenté par Mr Yann LABAN, Directeur de PANZANI international.
- 04/03/2020 : visite de Patrick PISAL, DG de TELMA à Madagascar et de son épouse Isabelle.
- 05/03/2020 : visite de Mathias ISMAIL, président de la fondation « École de Félix » qui vient en aide aux enfants malgaches à travers la formation et l'éducation dans un des instituts d'excellence culinaire de Guillaume Gomez, chef cuisinier de l'Élysée.
- 06/03/2020 : visite de la société TROPIC MAD, entreprise textile et don de 7500 tee-shirts de la marque PUMA.
- 17/03/2020 : visite de Mr le nouveau Maire d'Ambohimangakely et de son équipe.
- 17/03/2020 : visite du Chef de Mission du FMI à Madagascar, Mr Marc Georges TSIBOURIS.
- 20/03/2020 : visite du Ministre de la fonction Publique, Mme Gisèle RANAMPY et de 80 collaborateurs. Don de produits de première nécessité.
- 27/03/2020 : visite de l'association FITIA, fondée par la première Dame Mme Mialy RAJOELINA avec un don de 20 000 œufs.
- 03/04/2020 : visite du Ministre de l'environnement, Mme Baomiatotse Vahinala Raharinirina, apportant son aide de 10 tonnes de produits de première nécessité (riz, huile, sucre, lentilles, sel, koba aina, savons) de la part de l'état malgache, en présence du député d'Avaradrano, du chef du District et du maire d'Ambohimangakely.
- 30/04/2020 : visite de l'église MRES dirigée par le pasteur FIDY avec un don de riz.
- 01/05/2020 : visite de la société Aquarelle avec un don de Riz et de masques.
- 04/05/2020 : visite de la société EPSILON avec un don de 2 000 masques.
- 12/05/2020 : visite du Ministre de la Sécurité Publique Mr RANDRIANARISON Fanomezantsoa Rodelys et ouverture d'un poste de la Police Nationale FIP à Andralanitra.
- 02/06/2020 : visite du Ministre de l'agriculture, de l'élevage et de la pêche à Madagascar, Mr RANARIVELO Lucien, avec un don de lait, yaourts, fromages pour 1 000 personnes.
- 10/09/2020 : visite du Ministre de l'enseignement Technique et de la Formation Professionnelle, Mr Ernest TSIKEL'IAKINA.
- 25/09/2020 : visite du Nonce Apostolique, Mgr Paolo Rocco Gualtieri.
- 28/09/2020 : visite de monsieur l'ambassadeur de France à Akamasoa, Mr Christophe Bouchard.
- 19/11/2020 : visite de Mme Nomcebo Zicode, célèbre chanteuse Sud Africaine qui chante « Jérusalem ».
- 24/11/2020 : visite de Melvin Adrien, célèbre gardien de but du Barea, au centre Akamasoa.
- 25/12/2020 : Visite du président de la république malgache, Mr Andry Rajoelina et de sa famille à la messe de Noël.



Besuch von Frau Marie-Therese Volahaingo vom Kultusministerium



Besuch von Frau Hamida Rezeg, Vizepräsidentin der Region Ile de France



Besuch des apostolischen Nuntius Paolo Rocco Gualtieri



Besuch der Gruppe PANZANI und von Herrn Yann Laban



Besuch von Patrick PISAL, Generaldirektor von TELMA (Telefongesellschaft) und seiner Frau Isabelle



Besuch von Frau Gisele Ranampy vom Ministerium für Gemeinwesen



Besuch des Chef de Mission vom FMI, Herr Marc Georges Tsibouris in Madagaskar



Besuch der Organisation FITIA, die von der ersten Dame Madagaskars, Frau Mialy Rajoelina gegründet wurde, Spende von 20.000 Eiern



Besuch der Umweltministerin Frau Raharinirina



Besuch der Kirche MRES



Besuch der Wasser-Gesellschaft mit Spenden-



Besuch des Ministers für öffentliche Sicherheit und Eröffnung einer Polizei Station



Besuch von Melvin Adrien, Torwart von Barea



Besuch der südafrikanischen Sängerin Nomcebo Zicode und Tanzvorführung der Jugend von Akamasoa.

Auftritte in den Medien

Es gab viele Artikel und Auftritte in den Medien, Zeitschriften, Fernsehen, Film, Radio, die das große Interesse an Akamasoa dokumentieren.

- 27/03/2020 : interview d'un journaliste de VIVA sur le don des œufs.
- 27/03/2020 : interview d'une journaliste de TVM sur le coronavirus parue dans le journal télévisé le soir même.
- 05/04/2020 : le Père Pedro est invité sur le plateau de la télévision TV Plus émission de #Don-dresaka à 20h.
- 09/04/2020 : interview d'un journaliste de « Sabeda », média en ligne, Mr Victoria DIMBINIAINA, sur le Coronavirus et le confinement pour Pâques 2020.
- 12/04/2020 : Interview des Journalistes de l'AFP Agence France Presse pendant la messe de Pâques à la Cathédrale de la carrière d'Akamasoa. Photographie réalisée par Rijasolo.
- 13/06/2020 : Interview du Père Pedro parue dans le journal L'Express de Madagascar.
- 22/06/2020 : parution du film « OPEKA » de Cam COWAN ([voir page 38](#))
- 08/09/2020 : interview de Père Jean-Pierre, journaliste de la Radio Vatican sur l'anniversaire de la venue du Pape François à Akamasoa.
- 10/09/2020 : interview des journalistes de Fréquence Plus Radio et TV : Tahiry et Loïc sur l'anniversaire de la venue du Pape François à Akamasoa.
- 05/10/2020 : le père Pedro est invité à la télévision « Réunion La 1^{ère} », en direct au journal de 19h, au sujet de la famine qui sévit dans le sud de Madagascar.
- 17/10/2020 : interview de Mme DINA, journaliste de l'Express de Madagascar.
- 14/12/2020 : interview par TVM pour l'émission « Karakory tsika Jiaby » sur la fête de Noël et le cadeau de la fin d'année.
- 17/12/2020 : interview de Kolo TV par le journaliste MIHANTA pour l'émission dite « Ankitsipo » (Du fond du cœur).
- 21/12/2020 : interview des journalistes de TVM et Viva pour une parution dans le journal officiel du soir suite à la sortie de la promotion 174.



« Sabeda » - 09/04/2020



« AFP » - 12/04/2020



« Fréquence Plus » - 10/09/2020



« KOLO TV » - 17/12/2020

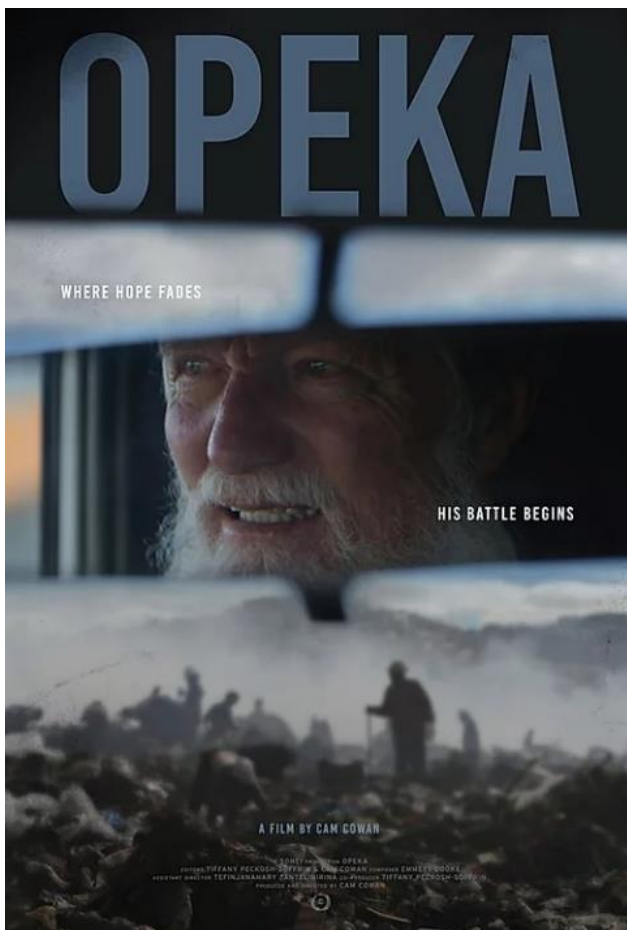


« TVM et VIVA » - 21/12/2020

Veröffentlichung des Films OPEKA von Cam Cowan (22.6.2020) www.opekafilm.com

Der Film ist auf mehreren Festivals gezeigt worden und hat viele Preise gewonnen:

- 2020 Golden Palm Award Beverly Hills 20th film Festival
- Platinum Winner Latitude Film Awards 2020
- Winner Award of Excellence Impact Docs Awards !
- New Renaissance 2020 London Best documentary feature
- Winner Swiden Film Awards 2020 July
- Onros Film Awards Winner Film Documentary
- Winner Burbank International Film Festival 2020
- Winner Award of Excellence Indie Fest Film Awards
- Winner Lafa Los Angeles Film Awards 2020
- Winner Best World Documentary Harlem International film festival 2020



Besondere Ereignisse in Akamasoa

- 05/01/2020 : Taufe von 261 Kindern aus Andralanitra.
- 12/01/2020 : Taufe von 321 Kindern aus Manantenasoa und Mahatsara, das ist die größte Anzahl seit 30 Jahren
- 07/02/2020 : Eröffnung der Markterweiterung in Manantenasoa durch den neuen Bürgermeister von Ambohimangakely
- 20/03/2020 : das Corona Virus erreicht Madagaskar (*voir page 41*)
- 24/06/2020 : 60. Jahrestag der Unabhängigkeit von Madagaskar
- 08/09/2020 : erster Jahrestag des Besuches von Papst Franziskus, für Pater Pedro ein unvergessliches Ereignis.(Website)(<https://www.vaticannews.va/fr/afrique/news/2020-09/madagascar-ier-anniversaire-de-la-visite-du-pape-francois-le.html>).
- 28/09/2020 : Messe aus Anlass des 45-jährigen Jubiläums von Pater Pedro als Priester in Akamasoa
- 26/10/2020 : 50. Jahrestag der Ankunft von Pater Pedro auf Madagaskar. Aus dem Anlass wurde vom Generaldirektor der TELMA, Patrick PISAL, ein Freundschafts- und Solidaritätessen in Manantenasoa organisiert. 160 Personen waren eingeladen, davon 100 aus Akamasoa und viele Mitglieder aus Politik, Kirche und Wirtschaft. Zur Unterhaltung trat die Gruppe des Sängers Jajoby auf.
- 14/12/2020 : Video Konferenz für Pater Pedro und Henri Cohen Solal, zwei außergewöhnliche Männer, dabei wurde um Spenden für die jeweiligen Projekte geworben
- 15/12/2020 : Videokonferenz organisiert von der Fondation Mérieux, einer unabhängigen Familienstiftung, die gegen Infektionskrankheiten in Entwicklungsländern kämpft
- 16/12/2020 : Solidaritäts- und Freundschaftsabend in der Residenz des französischen Botschafters, Herrn Christophe Bouchard, zu Ehren von Pater Pedro. Die gesamte französische Gemeinschaft in Madagaskar war anwesend, um Ihm zu versichern, dass er immer auf die Unterstützung Frankreichs aus allen Bereichen rechnen kann. Bei dieser Gelegenheit hat der Botschafter eine Spende von 40 Kartons mit Medikamenten für die Krankenhäuser von Akamasoa überreicht. Wir danken SALAMA als zentrale Einkaufsstelle für Medikamente und medizinische Ausstattung für die Unterstützung. Dieser Abend war auch gedacht, um die 50-jährige Anwesenheit von Pater Pedro auf Madagaskar zu feiern und ihm für seinen Kampf für die Ärmsten und die Gründung von Akamasoa, Ort der Freundschaft , vor mehr als 30 Jahren zu danken.
- 21/12/2020 : an 145 Frauen und 32 Männer wurde das Abschlusszeugnis für eine Ausbildung in einem Basisberuf überreicht, Mitglieder des Ministeriums und der Kommune waren anwesend.

➤



Taufe von hunderten von Kindern und jungen Menschen



Feier für 45 Jahre als Pater Pedro im Amt des Priesters



Feier zur 50-jährigen Anwesenheit von Pater Pedro auf Madagaskar

DIE COVID -19 SITUATION IN AKAMASOA

Am Freitag, 20. März 2020 hat der Staatspräsident Andry Rajoelina verkündet, dass das Corona Virus in Madagaskar angekommen ist und dass 3 Personen infiziert sind. Madagaskar ruft in den Regionen von Analamanga, Tamatave und Antananarivo den medizinischen Ausnahmezustand aus. Der lockdown ist verpflichtend und alle Schulen sind geschlossen. Es finden jeden Tag Übereinkünfte der Verantwortlichen in Akamasoa statt um gegen die Pandemie anzukämpfen



Am Sonntag, 22. März musste Pater Pedro die Eucharistie Messe ohne physische Anwesenheit der Gläubigen halten. Es war wirklich merkwürdig und unbeschreiblich, diesen Gottesraum so leer zu sehen, der sonst immer voller Kinder, junger Leute, Erwachsener und voller Brüder und Schwestern aus mehreren Ländern ist, die zu Besuch sind.



Am 26. März besucht Pater Pedro den Steinbruch von Akamasoa und das Dorf in Mangarivotra um die Menschen dort zu beruhigen. Die Bedürftigsten fragen sich, wie sie etwas zu essen bekommen können, wenn sie nicht arbeiten.

Es gibt sehr viele Fragen. Wie kann man die Abstandsregeln einhalten, wenn man eine große Familie ist und in einem kleinen Haus von 10-30 Quadratmeter wohnt? Vor allem, wenn solche Abstandsregeln nun wirklich nicht die oberste Priorität der Ärmsten ist.

Um einem solchen Übel wie dem Covid 19 Virus zu begegnen, muss man zu aller erst ehrlich sein. Und in allen Bereichen des sozialen Lebens die Wahrheit sagen, man muss für Transparenz und unbedingt für Einigkeit und eine gewisse Disziplin sorgen. Ohne all dies ist es sehr schwer, diesen Strom aufzuhalten.



In dieser Notsituation haben Pater Pedro und sein Team beschlossen, die Gehälter in Höhe von 80% weiter auszuzahlen, und weil die Schulen geschlossen waren und es daher auch kein Mittagessen in der Mensa gab, wurden 3 Mahlzeiten pro Woche an die Kinder verteilt. Dafür wurden die „eisernen Reserven“ angegriffen.

Mitte April gab es nach offiziellen Quellen 110 Infektionen auf Madagaskar, aber niemand war daran gestorben.

Mit dem lockdown nahm die Anzahl der Streitigkeiten, Diebstähle und Vergewaltigungen in den Dörfern von Akamasoa zu. Die arbeitslosen Jugendlichen fingen an, die heimischen Drogen zu rauchen, die nicht selten das Gehirn beeinflussen und erheblichen Schaden anrichten.

Auf Anfrage des Präsidenten hat der Innenminister sich der Sache angenommen, und es wurde ein Polizeiposten mit etwa 15 Polizisten eingerichtet, um der Kriminalität zu begegnen.

Anfang Mai durften nur die Schulkinder, die ein Examen ablegen mussten, wieder zur Schule gehen, allerdings mit strengen Auflagen: nur ein Kind pro Bank und mit Maske. Auf den Baustellen konnte wieder gearbeitet werden, aber nur bis bis zum frühen Nachmittag.

Mitte Juni gab es 1240 Fälle und 10 Tote.

Normalerweise fährt Pater Pedro um diese Zeit auf eine Tour durch Europa mit vielen Begegnungen, die musste leider abgesagt werden, was zu einem gravierenden Ausfall von Spendengeldern führte.

Während des lockdown kamen zusätzlich etwa 500 Menschen in das Empfangszentrum von Akamasoa auf der Suche nach Asyl und Nahrung. Um diese mussten wir uns selbstverständlich auch kümmern. Zum Glück bekamen wir mehrere Hilfen, sodass wir weiterhin die Ärmsten versorgen konnten.



PROJEKTE 2021

- weitere 100 Häuser bauen
- Ein Ordenshaus für eine Ordensschwester von Akamasoa bauen
- Sanierung der Häuser in Safata und Ranomafana
- Wiederaufbau des Dorfes Ampasika wo 249 Familien unter menschenunwürdigen Bedingungen leben
- Fertigstellung einer Sprachenschule in Vohitsara
- Fertigstellung eines Gymnasiums und einer Grundschule in Masihanaka
- Bau einer Bibliothek für die Universität von Akamasoa
- Bau eines Metall- und Wellblechdaches für den Basketball Platz in Mahatsara
- Bau von drei Mini Fußball Feldern in den beliebten Vierteln und von 4 Basketball Feldern, davon 2 in Antolojanahary
- Erweiterung des Hauptfriedhofes von Akamasoa
- Bau mehrerer km Straßen und Gehsteige in und zwischen den Dörfern
- Die Wasserversorgung verbessern und neue Reservoirs bauen, besonders in Manantenasoa und Andralanitra und weitere Wasserbohrungen durchführen
- Sanierung und Bau weiterer Wasserleitungen
- Bau von vielen weiteren öffentlichen und privaten Toiletten in allen Akamasoa Zentren und Errichtung von öffentlichen Toiletten für die Touristen im Maison Paolina
- Einen Zaun um das Akamasoa Zentrum und um das Krankenhaus CSB II in Safata ziehen
- Den Park und den Garten in Mahatazana einzäunen
- Parkplätze rund um die Universität bauen
- Weitere Aufforstungen in den Dörfern
- Bau eines Hotels im Zentrum von Manantenasoa um Besucher empfangen zu können und um junge Leute im Hotelfach ausbilden zu können

Erfolgsfaktoren

- ✓ Interne Erfolgsfaktoren
- ✓ Externe Erfolgsfaktoren

Interne Erfolgsfaktoren

Disziplin und Schutz: in Akamasoa heißt die Disziplin, der man folgt, Dina. Das ist eine Übereinkunft, die von den Bewohnern selbst ausgearbeitet wurde und die beinhaltet: keine Drogen, kein Alkohol, keine Glücksspiele und keine Prostitution.

Diese Dina, so unentbehrlich sie für das gemeinsame Leben und überhaupt für das kurze Leben ist, ist oft schwer anzuwenden, weil das tägliche Leben für viele zu hart ist.

Die Armut nimmt von Jahr zu Jahr zu. Auch Gewalt, Alkoholismus, Diebstähle und die allgemeine Unsicherheit werden immer mehr. Jede Nacht patrouillieren circa 15 Männer in unseren Dörfern um unsere Einrichtung, besonders die Gemeinschaftseinrichtungen, und die Bewohner zu beschützen.

Seit August 2017 gibt es in Manantenaso, da wo die meisten Menschen wohnen, einen Posten der Nationalpolizei. Das Zentrum ist am gefährdetsten, wenn man die Anzahl der Menschen ansieht, die das Empfangszentrum durchlaufen. 6-7 Polizisten patrouillieren dort jeden Tag. Aber leider muss man feststellen, dass die Unsicherheit in ganz Madagaskar regiert, sowohl in der Hauptstadt wie auch auf dem Land.

Mit dem lockdown 2020 hat die Gewalt noch erheblich zugenommen, und es wurde ein weiterer Polizeiposten mit 15 Polizisten in Andralanitra (im Mai) eröffnet.

Der Innenminister war anwesend und wir haben die Bewohner für die Problematik sensibilisiert. So haben wir festgestellt, dass es in den Dörfern ruhiger geworden ist. Es gab weniger Betrunkene in den Straßen, weniger eheliche Streitigkeiten, weniger Diebstähle.



Jeden Samstag Vormittag versammelt Pater Pedro alle Sicherheitskräfte, circa 50 Personen, für eine Bestandsaufnahme aller Vorkommnisse in allen Dörfern in Bezug auf Diebstähle, streunende Kinder in den Straßen der Stadt, Schlägereien, Vergewaltigungen, eheliche Streitigkeiten und andere Verletzungen der öffentlichen Ordnung.

Der Verantwortliche für Fokontany nimmt auch an den Treffen teil.

Außerdem sind alle Teammitglieder von Akamasoa ständig präsent und bereit, jedem Einzelnen mit moralischer und psychologischer Unterstützung zur Hilfe zu kommen.

Die Unterstützung der spirituellen Entwicklung durch die sonntäglichen Gottesdienste

Auch die spirituelle Entwicklung spielt eine wichtige Rolle, um den Obdachlosen Mut zu machen und ihr Verantwortungsgefühl für ihre Familien und die Gesellschaft zu wecken.

Der Sonntagsgottesdienst hat inzwischen eine sehr wichtige Funktion, es nehmen immer mehr Kinder Jugendliche und Erwachsene teil; **jeden Sonntag versammeln sich ca. 8.000 Menschen** im überdachten Stadion von Manantenasoa. Diese Versammlung wird außerdem international, weil immer mehr Nonnen und Mönche als Touristen diesen wundervollen Moment entdecken.

Anfang Januar, vor der Krise, gab es 582 Taufen, ein historischer Rekord.

Aber dieses Jahr 2020 war wirklich besonders und die gesundheitliche Krise hat viele Dinge durcheinander gebracht.

Seit März mussten wir Alternativen suchen und uns an die Regeln und die Umstände des lockdown anpassen.

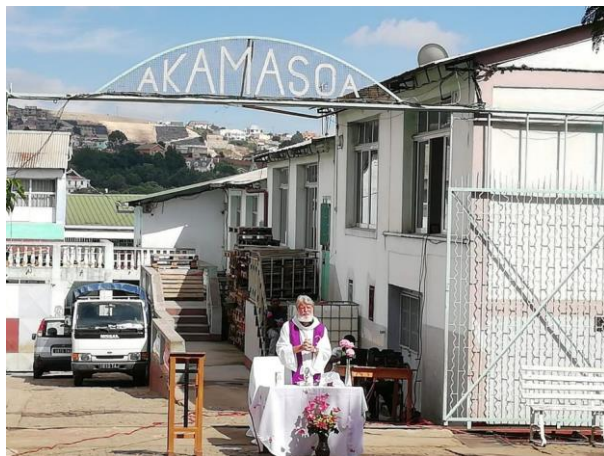
Am ersten Sonntag des lockdown, am 22. März 2020, hat Pater Pedro allein in der Kirche die Messe abgehalten und danach, mit den Lockerungen, hat er Messen draußen vorgezogen, im Steinbruch oder im Wald.



Der Kreuzweg am 27. März 2020 fand in Akamasoa mit sehr viel weniger Menschen und unter Einhaltung der Abstandsregeln statt.



Am 29. März wurde die Sonntagsmesse von Akamasoa in Andralanitra vor den Toren der Einrichtung gefeiert.



Zur Vorbereitung von Ostern, die Messe am Palmsonntag



Am 12. April fand die Ostermesse in der Kathedrale des Steinbruchs von Akamasoa statt.



Am 28. September wurde die Messe zur Feier von 45 Jahren Priesteramt von Pater Pedro in Andralanitra gefeiert.



Weihnachtsmesse am 25. Dezember mit der Familie des Präsidenten.

Die Verwaltung unserer Gemeinschaft

813 Personen, die alle der Vereinigung dienen und Gutes tun wollen, erhalten ein Gehalt von Akamasoa.

Es gibt ein Leitungsteam mit Pater Pedro, und die meisten der Lehrkräfte, Ärzte, Ingenieure, Techniker kümmern sich auch um die Organisation der verschiedenen Aktivitäten. Jeden Tag erledigen sie ein unglaubliches Arbeitspensum, es ist ein wahrer Kampf.

Jedes Jahr versuchen wir, die Herausforderungen besser zu meistern und leistungsfähiger zu werden, und wir wissen, dass Perfektion nur schwer zu erreichen ist, aber wir arbeiten daran.



Unsere Arbeit zielt darauf ab: :

- ✓ so viele Familien wie möglich autonomer werden zu lassen, damit sie sich finanziell selbst unterhalten können.
- ✓ Die Familien zu sensibilisieren und verantwortlicher zu machen durch regelmäßige Versammlungen, halbwöchentliche Sitzungen und durch Versammlungen der Komitees, an denen die Delegierten aus jedem Zentrum teilnehmen. Das Ziel ist, dass die Familien sich adäquat um die Erziehung ihrer Kinder, um die Erhaltung und Reinigung ihrer Häuser aber auch um das Gemeinwohl kümmern.
- ✓ Die gegenseitige Hilfe und Kommunikation in und außerhalb des Dorfes unterstützen.
- ✓ Die interne berufliche Ausbildung verstärken und ausweiten.
- ✓ Die Suche nach Arbeitsmöglichkeiten außerhalb des Dorfes unterstützen.
- ✓ Unsere Teams moralisch bei allen Aktivitäten unterstützen und zwar mit Hilfe von Workshops.
- ✓ Unsere Qualität und Leistungsfähigkeit verbessern, indem wir uns bemühen unser Produktivität zu erhöhen.



Externe Erfolgsfaktoren

Hilfe vom Staat Madagaskar

Die Einrichtung Akamasoa ist als gemeinnützig anerkannt, was Akamasoa von manchen Gesetzen und von Steuern auf die Einfuhr von Nahrungsmittel- und humanitärer Hilfe befreit, die ja vor allem von außen/ aus dem Ausland kommt.

Im Bildungsbereich übernimmt der Staat 90 % der Gehaltskosten der Lehrkräfte, von denen in den letzten Jahren viele dazu gekommen sind. **Aber nicht das Gehalt der über 56 jährigen und der Pädagogischen Hilfskräfte, die kein staatliches Diplom haben.** Der madagassische Staat rekrutiert seit 7 Jahren jedes Jahr ca 10.000 Lehrkräfte aller Schulformen im ganzen Land. Akamasoa profitiert von dieser Politik durch **100 zusätzliche Lehrkräfte im Jahr 2019/2020**, die vom Staat bezahlt werden.

Sehr bald soll eine Berufsschule in Mahatsara gebaut werden, auf einem Grundstück das Akamasoa gehört. Dieses Projekt wird vom Staat für die Jugend von Akamasoa und von außerhalb (aus Tana oder den Provinzen) finanziert.

Im **Gesundheitsbereich** bezahlt der Staat das Gehalt von 3 Ärzten (1 in Andralanitra, 1 in Mahatsara und einer auf dem Land) und von einem Zahnarzt. 2018 hat uns der Gesundheitsminister der damaligen Zeit versprochen, das Gehalt von Krankenschwestern, Hebammen und Pflegehelferinnen zu übernehmen, aber das Versprechen wurde nicht eingehalten. Wir hoffen sehr, dass die neue Regierung sich 2021 wieder dieser Frage annehmen wird.

Forderungen an die Regierung für 2021

Jedes Jahr haben wir viele Forderungen an den madagassischen Staat. Wir sind als gemeinnützige Organisation anerkannt und es ist nur normal, dass wir vom Staat und der Regierung alle Unterstützung erwarten, die wir benötigen. Seit 31 Jahren erledigen wir die Aufgaben, um die sich normalerweise der Staat kümmern müsste.

Es ist uns völlig klar, dass es in Anbetracht der politischen und ökonomischen Lage im Moment schwierig ist, in manchen Bereichen voran zu kommen, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir schließlich erhört werden.

Wir fordern immer noch:

- dass die Behörden die Verantwortung übernehmen für die in Akamasoa ausgebildeten Kinder, die sich oft in der den Straßen der Hauptstadt herumtreiben. Die Kinder spüren die Gleichgültigkeit der Behörden und lassen sich irgendwo in der Stadt nieder. Wenn sie wieder zurück kommen, bringen wir sie in einer lebensfreundlichen und fürsorglichen Umgebung unter, geben ihnen unsere Zuwendung und die Strukturen, die sie benötigen und schicken sie wieder zur Schule.
- Die Sanierung der öffentlichen Mülldeponien in Andralanitra zu Grünflächen und öffentlichen Gärten.

- Dafür zu sorgen, dass alle Grundstücke, auf denen Einrichtungen unserer Organisation und aller Begünstigter untergebracht sind, endlich registriert und auf den Namen von Akamasoa eingetragen werden.
- Es muss die oberste Priorität des Staates sein, dass jedes menschliche Wesen freien Zugang zu sauberem Wasser hat. Wir leben im 21. Jahrhundert und die Menschen haben immer noch nicht fließendes Wasser in ihren Häusern oder Zugang zu Trinkwasser. Wasser ist lebenswichtig, und immer noch müssen Menschen mehrere Kilometer laufen, um es zu bekommen. Manchmal müssen wir es sogar in der Stadt kaufen. 2019 haben wir 4 Brunnen in Manantensoa gebaut, aber das reicht nicht aus, um die ganze Dorfbevölkerung mit genügend Wasser für Essen und Hygiene zu versorgen. Dieses Jahr haben wir an einer Wasser Zuleitung in Ankadisotra in der Nähe von Mahatsara gearbeitet, damit das Dorf Manantensoa, das auf einer Anhöhe liegt, mit Wasser versorgt wird. Es ist unabdingbar, dass das Aufnahmezentrum, in dem 500 Menschen leben, Zugang zu Wasser bekommt. In allen Stadtteilen von Antananarivo gibt es seit mindestens 2 Jahren nicht genug Wasser. Der Staat hat seit der Unabhängigkeit des Landes nicht genügend Vorsorge für eine ordentliche Wasserversorgung getroffen, das hat jetzt dramatische Konsequenzen.

Hilfe durch Nahrungsmittelspenden

Akamasoa muss mit seinen eigenen Ressourcen Reis und Gemüse für mehr als 10.000 Kinder der Grundschulen, Kitas und Krippen, die in der Mensa essen, bereit stellen.

Wir werden unterstützt, Gott sei Dank, von unseren Freunden aus Slowenien (Missionszentrum Ljubljana) und Australien (Sydney French Roman Catholic Charities), die dieses große Problem sehr ernst nehmen. Dank ihrer Hilfe und der des Vereins sind die Kinder weniger versucht, auszureißen oder sich in der Stadt durch zu schlagen.





Wir sehen dennoch sehr beunruhigt in die Zukunft, weil wir keine Vision und auch keine Garantie dafür haben, dass diese internationalen externen Hilfen weiter laufen.

Wir müssen außerdem weitere zusätzliche Möglichkeiten der Nahrungsbeschaffung finden, weil wir uns um die ständigen Bedürfnisse der Alten ohne Einkommen kümmern müssen, um die Frauen und Kinder, die von den Männern verlassen wurden, und um Nothilfen für die Ärmsten, die aus Antananarivo und der Umgebung von Akamasoa zu uns kommen.

Es fällt Akamasoa zunehmend schwer, jedes Jahr Tonnen von Reis und Bohnen zu kaufen, um sie an all diese Menschen zu verteilen.

Das bedeutet zusätzliche Ausgaben von **mehr als 100.000€ pro Jahr**. Aber ohne diese Hilfe würden alle diese armen Familien in eine höchst dramatische Situation geraten, in der Gewalt und Raub erheblich zunehmen würden.

9 von 10 Madagassen leben zur Zeit unterhalb der Armutsgrenze, d.h. Von weniger als 1,50\$ pro Tag (laut Weltbank), und die Familien, die keine Hilfe vom Staat bekommen, wenden sich an Akamasoa um Hilfe.

Hilfe durch andere Spenden

Es gibt noch viel zu tun in Akamasoa, um das Ziel der Selbstfinanzierung zu erreichen, besonders um die Arbeit unserer Angestellten adäquat zu vergüten. Das Leben der Familien hier bleibt prekär, deshalb braucht unsere Einrichtung weiterhin Unterstützung mit Geld und Naturalien: Nahrungsmittel, Medikamente, Werkzeuge, Wolldecken etc., und das wird uns großzügig von vielen Spendern, anonymen Personen, ausländischen NGOs (nicht Regierungsorganisationen), Vereinen und einigen inländischen Geldgebern zur Verfügung gestellt.

Der Verein „Vendee Akamasoa“ schickt und jedes Jahr Container mit neuer Kleidung, Schuhen, Keksen, Sardinen, Spielzeug und Küchenartikeln.

Auch finanzielle Zuwendung wird uns gegeben. Das ist eine große Hilfe für uns und wir sind von Herzen dankbar.



Danksagungen

Frankreich



- La Mission Lazariste – Paris
- Les Amis du Père Pedro Opeka (APPO) – Meaux
- Association Vendée Akamasoa – Vendée
- Association Espérance du Puy du Fou – Vendée et le Conseil Général de Vendée
- CALAC – Père André Marie – Picardie
- Amitié – Jeanine Liobard – Var
- Jean Arvis et Nicolas Weiss – Paris
- Association FA ZA SO MA – Aquitaine
- Association Jeunesse et Culture St Bruno – Marseille
- Energie Coopération Développement (ECD) – Ain
- Fondation EDF HELP
- Association Naître à Safata – Clermont Ferrand
- Rotary Club de Saint Malo – Dinard, de l'Isère, de Toulon, Les Issambres, Le Golfe
- Kiwanis – Aix en Provence
- Fondation MERIEUX – Lyon
- Fonds de dotation pour Maud – St Etienne
- Lumières et Vie pour Madagascar – Hérault
- Association Partageons avec Madagascar – Franche-Comté
- Fondation Entreprise groupe Air France
- Escadrille du Père Pedro (groupe issu d'Air France) – Paris
- Fondation ALDINIE – Fondation de France
- Fondation ADNEOM (Aide informatique) – Paris
- Région Ile de France

LA RÉUNION

- Les Amis du Père Pedro Opeka
- Le Conseil Régional de la Réunion
- Le Conseil Départemental de la Réunion
- Partage Avec Madagascar (PAM)
- Association Salazie Akamasoa
- Air Austral
- Société Solarplexis (pour l'énergie renouvelable en photovoltaïque)

MONACO

- APPO Monaco
- Monaco Aide et Présence



Andere Länder

- Amici de Padre Pedro – **Italien**
- Le Saint Siège au Vatican - **Italien**
- Centre Missionnaire de Ljubljana – **Slovenien**
- KOROSKO VAS - Père Kopeinig – **Österreich**
- Miva – **Slovenien und Österreich**
- Association KIWANIS International – **Österreich u. Deutschland**
- Association Madagaskar und Wir e. V. – **Deutschland**
- Action Medeor – **Deutschland**
- Association de Soutien au Père Pedro et Akamasoa (SPPA) – **Belgien**
- Graine de vie – **Belgien**
- Les Amis du Père Pedro (LAPPS) – **Schweiz**
- Fondation ODEON – **Schweiz**
- Amigos del Padre Pedro – **Argentinien**
- Sydney French Roman Catholic Charities – **Australien**
- Catholic Mission – **Australien**
- Communauté Slovène Américaine de Cleveland – **Vereinigte Staaten**
- Catholic Mission de Cleveland – **Vereinigte Staaten**
- Madagascar Foundation (Patrick Adam de Villiers) – **Vereinigte Staaten**
- Mad in Compassion – **Mauritius**

- Canal Plus – **Madagascar**
- Fondation Telma – **Madagascar**
- EPSILON – **Madagascar**
- Société Akanjo – **Madagascar**



Ich möchte euch allen danken für euer Durchhaltevermögen, dass ihr uns seit 31 Jahren darin unterstützt, ein bisschen Licht und Glück an diesen Ort von extremer Armut zu bringen.

Ich möchte auch danken für den guten Willen, individuell oder kollektiv, aller Frauen und Männer, die uns so wertvolle Hilfe in aller Einfachheit und Bescheidenheit zukommen lassen, um die Hoffnung inmitten unserer ärmsten Schwestern und Brüder weiter leben zu lassen.

Im Namen aller unserer Kinder und jungen Menschen, die bei uns zur Schule gehen Können, im Namen aller Verantwortlicher und vor allem im Namen der Menschen von Akamasoa, danke ich euch für eure Großzügigkeit und eure Treue.

Möge Gott euch segnen!

Seit 50 Jahren bin ich jetzt schon im Dienst dieser schönen Insel Madagaskar und unterstütze als Pater und als Freund das Volk, das mich so freundlich und brüderlich aufgenommen hat. Mit den Kindern, den jungen Leuten und den Eltern aus Akamasoa werden wir weiter kämpfen, so wie wir es seit Beginn unseres spirituellen und humanitären Abenteuers getan haben, damit die Tausende Familien, um die wir uns kümmern, eine würdigere Zukunft haben. Wir sind noch lange nicht angekommen, aber wir werden niemals aufhören zu arbeiten, für jedes einzelne Kind in Gefahr.

Madagaskar hat eine große Fläche und die Bevölkerung ist in allen Landesteilen verstreut. Man braucht viel Zeit und vor allem Straßen und Infrastruktur um zu den Landesteilen zu gelangen, wo sich so viele unserer Brüder und Schwestern mit unglaublicher Geduld dafür einsetzen, dass das Schicksal der Menschen dort eines Tages besser und würdiger sein wird.

Akamasoa wird weiterhin der perspektivlosen Jugend dabei helfen, ihre Mentalität, ihre Gewohnheiten und ihr Verhalten zu verändern, damit sie einen Ausweg aus der Armut findet. Wir müssen immer weiter bereit sein, ein bisschen Licht und adäquate Lösungen dorthin zu bringen, wo es zu viel Gewalt und Hoffnungslosigkeit gibt. Die Feststellung ist bitter, es gibt zu viel Leid und das ist die harte Realität. Es geht alles zu langsam, außer der demografischen Entwicklung, die sich ständig beschleunigt. Es ist allerhöchste Zeit, Lösungen zu finden.

Die Bevölkerung befindet sich im Tiefschlaf und der Staat bekämpft nicht energisch genug die Unterschlagungen, die Vetternwirtschaft, die Schlamperei und alle Arten von Interessenkonflikten. Es wird etwas getan, aber es ist nicht genug. Wir brauchen eine starke Regierung, die dafür sorgt, dass die Gesetze eingehalten werden und die sich für das Gemeinwohl einsetzt. Manchmal regiert Anarchie in den Armenvierteln und ein bisschen überall in den großen Städten, wo der Staat nicht sichtbar ist.

Es besteht ein offenkundiger Mangel an Mut, die wirklichen Probleme anzugehen und die Wahrheit zu sagen. Diejenigen, die die Unordnung provozieren und das Chaos säen, bedrohen die ehrlichen Bürger und es scheint, als ob sie regieren,

Aber trotz aller Schwierigkeiten gibt es Erfolge und Freude. Am 6. Oktober fing das neue Schuljahr wieder an, ein großer Glücksmoment für Eltern und Kinder. Die Regierung hat unsere Universität Saint Vincent de Paul anerkannt mit den Abteilungen für Pädagogik, Informatik, Sprachen und nun auch die Abteilung für Gesundheitswesen, wo Krankenschwestern und Hebammen ausgebildet werden.

Gutes und glückliches Jahr 2021 für euch alle, Wohltäter, und danke, dass ihr nicht aufhört, uns in unserem Kampf zu unterstützen. Wir dienen dem madagassischen Volk mit unendlicher Freude in Akamasoa und mit euch.

Mit brüderlichen Grüßen

Père Pedro

Kontakt Daten

ASSOCIATION HUMANITAIRE

AKAMASOA

BP : 7010 – ANTANANARIVO 101 MADAGASCAR

Téléphone : (261) 20 24 358 60

Portable : 032 04 802 71 / 034 79 158 41

E.mail : akamasoa@moov.mg

Site Web : www.perepedro-akamasoa.org

*Association de droit malgache,
reconnue d'utilité publique par Décret N°2004-164 du 3 Février 2004*

Coordonnées bancaires Akamasoa (€)

CODE SWIFT/ BIC : **CLMDMGMG**

BANQUE : **BNI / MADAGASCAR**

Adresse : **B.P. 174, Antananarivo 101**

IBAN : **MG46 0000 5000 0322 3282 4016 1 25**

Code banque : **00005**

Code Guichet : **00003**

Clef RIB : **25**

N° compte : **03 223 282 4 016 1 25**

Kontakt in Deutschland :

Madagaskar und wir e.V.

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE81 7025 0150 0017 0477 96

BIC: BYLADEM1KMS

Verwendungszweck: Hilfe für Akamasoa

www.madagaskar-und-wir.de



Alle weiteren Informationen finden Sie auf www.perepedro-akamasoa.org



AKAMASOA – Februar 2021